



Miet Warlop Foto: Reinout Hiel

gent on tour

MIET WARLOP «FRUITS OF LABOR»

Diesmal zeigt sie ihr Gesicht. Und sie betört mit rockiger Stimme. Miet Warlop wechselt in ihrer jüngsten Produktion «Fruits of Labor», die beim «Internationalen Sommerfestival» in Hamburg Deutschlandpremiere feierte, von der anarchisch bunten Splattershow ins düstere Hard-Rock-Ambiente. Versteckten sich zuletzt in ihrem Erfolgsstück «Mystery Magnet» noch seltsam gesichtslose Wesen unter riesigem Perückenmopp, so steht die belgische Performancekünstlerin nun im eng anliegenden schwarzen Overall lächelnd am Mikrophon im Rampenlicht, umgeben von vier coolen Jungs, die sich eigens für dieses Stück zu einer Band zusammengefunden haben. Hier wird echtes Haar geschüttelt, Hände greifen fest in die Gitarrensaiten oder schlagen ekstatische Trommelwirbel. Gleich mehrere Drum Kits zieren die Bühne. Dazwischen ein weißer Styroporblock, der wie ein gigantischer Monolith den Raum beherrscht, der vom Tanzpodium zum Märtyrerkreuz mutiert, sobald sich der Gitarrist an die zuvor selbst eingeschlagenen Pflöcke hängt.

Rockband funktioniert immer. Vor allem wenn man so treffsicher und dabei subtil ironisch wie Miet Warlop die Klischees auszuspielen versteht: die Posen, die leicht schlep-penden Bewegungen, den Griff in die Instrumente. Die Gitarre wird zum angelegten Gewehr, zielt ins Publikum, bei Abzug geht der Schütze selbst zu Boden. Salbeigeruch schwängert die Atmosphäre. Ein Derwisch im weißen Gewand tritt auf. Jeder weitere Akt ist wie ein neuer Anfang, eine Art Initiationsritual, das zwischen Suche und Behauptung changiert. Wasser,

Feuer, Luft – die Magie der Elemente reizt die Künstlerin auch hier. Es wird viel geräuchert. Irgendwann stinkt es widerlich nach Schwefel. Ein Geruch direkt aus der Hölle. Gnadenlos attackieren minutenlang lärmender Sound und grelles Stroboskoplicht die Sinne.

Mehr und mehr wird deutlich, dass das gleichsam mythisch aufgeladene Rockkonzert in erster Linie als Folie für Warlops Verwandlungskunst dient. In das Schwarz und Weiß, das anfangs die Szenerie bestimmt, mischen sich Farben. Der Bildcharakter tritt hervor. Knallbunte Kabelstränge werden wie gezeichnet verlegt. Es regnet aus dem Bühnenhimmel, die Tropfen trommeln auf dem Schlagzeug. Die Materialschlacht bleibt auch diesmal nicht aus. Theatertricks kommen jedoch keine zur Anwendung. Alles wird von Hand gemacht, sichtbar fürs Publikum. Der Tankwagen, aus dem das Wasser sprüht, und von dem es anschließend wieder eingesogen wird, wird hereingeschoben. Am Technikpult erzeugen die kreisenden Räder eines Fahrrads Lichteffekte.

Kunsterzeugung wird zum handwerklichen Akt. Das macht sowohl den Charme als auch die Substanz der Performance aus und bringt, zumindest dem Applaus in Hamburg nach zu urteilen, Miet Warlop mittlerweile Kultstatus ein.

Irmela Kästner

Wieder Gent, Vooruit, 5., 6. Okt.; Marseille, Festival «Actoral», La Criée, 11., 12. Okt.; Rennes, Mettre en scène CPPC, 15.–17. Nov.; Paris, La Villette, 6., 7. Dez.; Zürich, Gessnerallee, 10., 11. Dez. mietwarlop.com

tanzhaus nrw In «La Suite» setzt sich Fabien Privoville in Form eines inszenierten Konzerts mit einem Meisterwerk der Tanzgeschichte auseinander: «Café Müller» von Pina Bausch. 1. Okt. Die internationale Krump-Scene zu Gast in Düsseldorf: «European Buck Session», hosted by Kofie & Osei. 2. Okt.

Im Rahmen der Reihe «Kleine Monster»:

Premiere Mit «Party» laden die Choreografen Alfredo Zinola und Maxwell McCarthy auf den Dance Floor ein. 2.–5. Okt.

«Now & Next», Nachwuchsplattform mit Arbeiten von Özlem Alkis, ZOO Kollektiv und Luisa Saraiva. 8., 9. Okt.

Abschluss-Showing des Tanzcamp. 14. Okt.

Voguing (Ballroom) & Hip-Hop (Battle): «Battleroom #2», hosted by House of Melody. 15. Okt.

Im Rahmen der Reihe «Melancholie & Muskeln»:

Der Hip-Hop-Tänzer und Choreograf Kadir «Amigo» Memis untersucht in seiner neuen Produktion «Kellerkinder» das kreative Potenzial von Jugend-Slangs. 15., 16. Okt.

Tanz und Live-Musik, die traditionelle arabische und zeitgenössische Elemente verbindet: In seinem schwindelerregenden Solo «En Alert» lotet der marokkanische Tänzer und Choreograf Taoufiq Izeddou die Grenzen zwischen Tradition und Moderne aus. 21., 22. Okt.

Im Rahmen der Reihe «Kleine Monster»:

Premiere Milla Koistinen ist in «A Cloud of Milk» den Träumen von Kindern auf der Spur (siehe S. 68). 22., 23., 25., 26. Okt.

«Urban Dance Day» mit Workshops, Sessions und Showings. 23. Okt.

Das Dance on Ensemble erarbeitet im Verlauf der nächsten anderthalb Jahre ein Repertoire für Tänzer 40+ (**tanz** 3/16):

William Forsythe kreiert für Christopher Roman, Brit Rodemund und Jill Johnson, mit der erstmals eine Gasttänzerin im Dance on Ensemble mitwirkt, ein «Untitled Duo»; der Komponist Matteo Fargion dekonstruierte für «7 Dialogues» musikalisch Schuberts «Erlkönig» und lud sechs Künstler ein, jeweils ein Solo für ein Ensemblemitglied zu entwickeln. 28. Okt.

Forsythes «Untitled Duo» mit Kat Válasturs neuer Arbeit «Those specks of dust», in der die TänzerInnen aufgefordert werden, sich an den Prozess des Tänzerwerdens zu erinnern. 29. Okt. Mit «Water between three hands» schuf Rabih Mroué seine erste Arbeit für das Dance On Ensemble. Zu perkussiven Akzenten des Musikers Philipp Danzeisen entwickeln Ty Boomershine, Amancio Gonzalez, Brit Rodemund, Christopher Roman, Jone San Martin und Ami Shulman eindringliche Szenen über das Sterben, Verschwinden und Abschiednehmen als Prozesse des Übergangs zur Abwesenheit. 30. Okt. tanzhaus-nrw.de

Theaterzelt «düsseldorf festival!»:

Der kanadische Cirque Eloize macht in seiner Show «Cirkopolis» aus Tagträumen Realität. 1., 2. Okt. duesseldorf-festival.de

Duisburg

Theater Premiere Das Ballett am Rhein präsentiert «b.29»: George Balanchines «Mozartiana», eine Uraufführung von Martin Schläpfer zu Witold Lutoslawskis «Konzert für Orchester» und «The Concert» von Jerome Robbins. 20. Okt. Ballettwerkstatt, 28., 30. Okt.; ballettamrhein.de

Eisenach

Landestheater Premiere «Entfesselt», zweiteiliges Ballettprogramm von Andris Plucis und Jorge Pérez Martínez. 15., 23., 28. Okt. theater-eisenach.de

Essen

Aalto-Theater «Romeo und Julia», choreografiert von Ballettintendant Ben Van Cauwenbergh. 1., 7. Okt.

«Tanzhommage an Queen» von Ben Van Cauwenbergh. 9., 28., 29. Okt.

theater-essen.de

PACT Zollverein Premiere «Création

2016»: Der französische Choreograf Noé Soulier erforscht gemeinsam mit seinen Tänzerinnen und Tänzern die verschiedenen Möglichkeiten, wie Bewegung andere Bewegung hervorrufen kann. 30. Sept., 1. Okt.

Premiere Zwischen Labor, interaktiver Ausstellung und sinnlicher Erfahrungswelt bietet «In Many Hands» Kate McIntosh dem Publikum die Möglichkeit, der eigenen Neugier zu folgen und das Konzept des «Learning by doing» zu erfahren. 14., 15. Okt.

Premiere In «Kaiserkleider» machen sich Henrietta Horn, langjährige Leiterin des Folkwang Tanzstudios, der Klang- und Medienkünstler Frank Schulte und der Video- und Lichtdesigner Reinhard Hubert zusammen auf die Suche nach Strukturen in Chaos und Ordnung, befragen Sein und Schein, selektive oder objektive Wahrnehmung. 28., 29. Okt.; pact-zollverein.de

Scheidt'sche Hallen, Essen-Kettwig

Die Tanzmoto Dance Company präsentiert das neue Projekt «Crossing the Lines» mit fünf Choreografien von Royston Maldoom. 9. Okt. tanzmoto.com

Flnsborg

Stadttheater Premiere «Anna Karenina», Ballettabend von Katharina Torwesten. 15. Okt. sh-landestheater.de

Frankfurt am Main

Frankfurt LAB «The Common People Frankfurt»: Menschen aus Frankfurt begegnen sich das erste Mal. Nicht auf Facebook, nicht im Chat, sondern auf der Bühne vor Publikum. Der belgische Choreograf Jan Martens und der Filmemacher Lukas Dhont laden zu diesen Blind Dates ein: Nach vorbereitenden Workshops treffen in der Aufführung jeweils zwei ganz unterschiedliche Menschen in 24 Duetten aufeinander. Und während sie in ihren Handlungen einfachen Fragen und Anweisungen folgen, entsteht über die individuellen Interpretationen von Themen wie Annäherung, Austausch und Vertrauen zugleich ein Porträt ihrer Stadt. Im Verlauf des dreistündigen Performance-Marathons kann das Publikum zwischen den Duetten kommen und gehen (**tanz** 8-9/16). 20., 21. Okt.